

Dieses Jahr freue ich mich ganz besonders auf den Züchterhök

Genauso wie ich finde, man müsste drei Wochen Ferien haben – eine mit der Familie, eine mit dem Partner und eine für sich – genauso, finde ich, verhält es sich mit den gesellschaftlichen Aktivitäten. Es ist nicht immer nötig, alles gemeinsam zu machen und wie die Kletten aneinander zu hängen. Aber manchmal, manchmal ist es ganz schön, zu zweit auszugehen oder an einem Anlass teilzunehmen, und das geniesse ich dann jeweils sehr.

So habe ich mich entschlossen, wieder einmal Teil die-

ses traditionellen Züchterabends zu sein: Da, wo sich Bauernpaare aus der Region treffen, um gemeinsam einen geselligen Abend zu verbringen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und zu fachsimpeln. Traditionsgemäss werden für diesen Abend die verschiedensten Salate und ein üppiges Dessertbuffet von den Teilnehmenden beigesteuert. Das ist richtig so, denn der Aufwand für ein solches Treffen ist gross. Schliesslich sollten die Gastgeber auch noch was davon haben und nicht hundemüde

ZUR PERSON



Colette
Basler

Sie ist Bäuerin, Lehrerin sowie Politikerin und lebt auf einem Milchwirtschaftsbetrieb in Zeihen AG. E-Mail: colettebasler@gmail.com

am Tisch einschlafen oder sich frühzeitig von der lustigen Runde verabschieden müssen.

Mein Mann fragte mich sodann mal zwischen Tür und Angel, ob ich ihn zum diesjährigen Züchterhök begleiten würde und wenn ja, müssten wir überlegen, welche kulinarische Köstlichkeit wir dazu beisteuern würden. Ich könne mir ja mal Gedanken machen, ob ich ein Dessert oder einen Salat vorziehen würde. Mit halbem Ohr hörte ich zu, warf einen zerstreuten Blick in die

Agenda, sah, dass der Termin noch frei war und nickte zustimmend.

Das mit der Kulinarik verdrängte ich, um es schliesslich gänzlich zu vergessen. Eines Morgens erinnerte mich mein Partner an den bevorstehenden Abend. Er hätte die Gastgeber angerufen, meinte er. Er hätte gesagt, er würde einen Kuchen bringen. «Perfekt!», dachte ich und nippte weiter an meinem Kaffee. Ich warf ihm einen scheelen Blick zu und wollte einen Kommentar abgeben, da korrigierte er

sich schnell und grinste: «Ääh, nein, wir bringen einen Kuchen, habe ich gesagt!»

«Ich finde es ganz ok, wenn du einen Kuchen bringst. Das finde ich eine tolle Idee. Ich glaube auch, dass du in Tat und Wahrheit viel bessere Kuchen bäckst als ich», erwiderte ich charmant. Mein Mann schnappte einen Bleistift und machte Notizen in seine Agenda. Ich lächelte zufrieden in mich hinein und hakte ich das Thema ab. Dieses Jahr freue ich mich ganz besonders auf den Züchterhök.